



Personalverband
öffentlicher
Verwaltungen
Liechtensteins

Protokoll

Nr. 81

der Generalversammlung des Personalverbandes öffentlicher Verwaltungen Liechtensteins

Datum: 21. April 2010

Ort: Hotel Schaanerhof, Schaan

Zeit: 18.00 Uhr

Anwesend: Klaus Thomas (Präsident)
Eberle Kurt (Vizepräsident)
Flad Barbara (Schriftführerin)
Aberer Arno (Beisitzer)
Hasler Johannes (Kassier)
Hermann Gerhard (Beisitzer)
Binder Gabi (Beisitzer)

PVL-Präsident, Thomas Klaus begrüsst alle anwesenden PVL-Mitglieder und eröffnet die Generalversammlung

Traktanden:

1. Appell & Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird von den Anwesenden Herr Adolf Frick einstimmig gewählt.
--

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten PVL-Mitglieder: 30 Personen

2. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2009
--

Das Protokoll der Hauptversammlung 2009 wurde einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Tätigkeitsbericht

Der Tätigkeitsbericht wurde einstimmig genehmigt.

Thomas Klaus rezitiert aus dem Tätigkeitsbericht einige sehr wichtige Punkte und erwähnt vor allem, dass der Staat nicht nur Kontrollinstrument, sondern an umsetzbaren Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger interessiert ist. Diese Lösungen zu erarbeiten und bei deren Umsetzung Unterstützung zu bieten ist primär Aufgabe der Amtsstellen.

Unser oberstes Gebot ist die Liebe zur Qualität, der Respekt vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und speziell vor unseren Kunden. Individuelle Betreuung unserer Kunden bei fachlichen Beratungsgesprächen, Spezialfällen und persönlichen Anliegen und Lebenssituationen, aber auch in der hoch effizienten Bearbeitung von Bewilligungsverfahren und professionelle Hilfeleistungen sind die grössten Stärken der Liechtensteinischen Landesverwaltung und deren angeschlossenen Betrieben. **Diese Tatsache ist mitverantwortlich für den enormen Vorsprung des Wirtschafts- und Lebensraums im Fürstentum Liechtenstein.**

Der Tätigkeitsbericht wurde allen anwesenden Mitgliedern vorgelegt und wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes 2009

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht wurden einstimmig genehmigt und dem Kassier Johannes Hasler unter Verdankung die Entlastung erteilt.

5. Entlastung des Vorstandes

Die anwesenden Mitglieder danken dem Vorstand für die geleistete Arbeit und beantragen die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung wurde einstimmig genehmigt.

6. Wahlen für die Periode 2010 - 2012

Bestätigungswahlen:

Kurt Eberle, Vizepräsident - einstimmig bei einer Enthaltung.

Barbara Flad, Beisitzerin - einstimmig bei einer Enthaltung.

Neu-/Ersatzwahl:

Gabi Binder, Schriftführerin - einstimmig bei einer Enthaltung.

Bestätigungswahlen Rechnungsrevisoren:

Revisor: R. Zanghellini - einstimmig bei einer Enthaltung.

Revisor: Valentin Büchel - einstimmig bei einer Enthaltung.

Ersatzrevisorin: Claudia Isser - einstimmig

Jahresbeitrag 2010

Der Präsident weist darauf hin, dass der PVL-Jahresbeitrag seit der Gründung 1993 unverändert bei CHF 30.— stehen geblieben ist und macht den Vorschlag, diesen weiterhin bei CHF 30.— zu belassen.

Alle anwesenden Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

7. Thomas Hasler zum Thema: Pensionsversicherung für das Staatspersonal heute! – morgen?

Der Präsident stellt das Vorwort zum Vortrag von Thomas Hasler. Wie geht es der Pensionskasse? Wie sehen unsere Renten zukünftig aus? Der Präsident informiert, dass der Vorstand die rechtliche Seite dieser Angelegenheit überprüfen möchte. Er fragt die Anwesenden, ob diese mit dieser Handhabung einverstanden sind, was einstimmig bejaht wird.

Thomas Hasler beginnt seinen Vortrag:

- P. Mella für 1 Jahr in den Stiftungsrat gewählt
- Die staatl. Pensionskasse und deren Stiftungsrat sind nicht mehr der Regierung unterstellt, sondern neu der FMA

Thomas Klaus erklärt das der PVL-Vorstand der Regierung bereits Anfang 2009 den Vorschlag machte mittels einer zinslosen Überbrückungsfinanzierung die Kapitalseite der PK zu stärken um mit annehmbaren Risiken am Finanzmarkt wirtschaften zu können und den nötigen Deckungsgrad erreichen und einhalten zu können. Dieser Vorschlag wurde ebenfalls in den Stiftungsrat eingebracht und von diesem Abgelehnt.

Thomas Hasler: Um so eine Deckungslücke zu schliessen braucht es ca. 5 Jahre. Beispiele:

- **Beitragserhöhung**
- **Leistungen kürzen**
- Vermögensbeträge zu schliessen
- Erhöhung Anlageertrag oder ein Teil davon wird durch die Arbeitgeber getilgt.

Kasse war schon vor der Krise nicht 100% gedeckt. Altlasten: z.B. zuwenig Einlagen seitens Regierung und Landtag schlagen nun in der Krise umsomehr zu.

Dafür setzt sich der Stiftungsrat ein:

- Keine einseitige Sanierung zu Lasten der Versicherten
- Klare Bekenntnisse zu den Altlasten bzw. Schulden der Vergangenheit durch die Politik -> BuA 157/2008, welche vom Arbeitgeber zu bewältigen sind.
- Möglichst rasche Sanierung (ca. 5 -7 Jahre)

8. Fragen und Antworten

Frage eines Mitgliedes:

Die Versicherungsnehmer sind doch an dieser Situation nicht Schuld, oder? T. Hasler und TK verneinten

- natürlich nicht. Schuld liegt realistischerweise bei den Arbeitgeber bzw. bei den Verantwortlichen.

Seit Bestehen der staatl. Pensionskasse war der Deckungsgrad nur einmal bei den benötigten 100%.

Grundsätzlich wurde in den letzten Jahren eindeutig zuwenig eingezahlt und/oder an den Kapitalmärkten zu wenig erwirtschaftet.

Frage eines Mitgliedes:

Wie steht es mit den Immobilien. Kann etwas verkauft werden?

T. Hasler:

Die bestehenden Immobilien bringen zwar keine sehr hohen Einträge, sind aber sehr beständig. 2008 zeigte, dass ein Teil der Immobilien auf jeden Fall rentabel ist.

Die Jahresrechnung 2009 der Pensionskasse wird demnächst verschickt.

Frage:

Wird eine Sanierung z.B. Burg buchhalterisch normal gehandhabt oder mit einem Franken abgeschrieben? TH werden normal gehandhabt.

TK:

Was für Szenarien sind realistisch? Beitragserhöhung? Leistungskürzung (bedarf einer Gesetzesänderung)? Würde eine Beitragserhöhung die Kasse sanieren:

TH: es wurden Versprechungen gemacht, die Kasse zu sanieren. Massnahmen z.B. AG und AN einen Beitrag zu leisten.

Im Moment ist es schwierig seitens des Stiftungsrates zu erläutern was passieren wird. Der Stiftungsrat wird sich auf jedenfall dafür einsetzen, dass der grösste Teil der Sanierung seitens der AG stattfinden soll.

Ein Mitglied:

Da die Versicherten keine Schuld an der jetzigen Misere haben, sollte doch der AG die Kasse sanieren.

Die Kasse verfügt über einen überdurchschnittlichen Anteil an Aktien gegenüber der Schweiz.

TH: Es gibt gar nicht viele mögliche Massnahmen – ausser wenn der AG einzahlt, was in den vergangen Jahren nicht einbezahlt wurde.

Ein Mitglied: es müssen alle 4 Massnahmen getätigt werden.

Ein Mitglied:

- Die privatrechtlichen Institutionen wie bspw. Post und LKW haben in weiser Voraussicht Rückstellungen getätigt. Warum hat die LLV diese Rückstellungen nicht auch getätigt?

Ein Mitglied:

- Wir als PVL müssen gegenüber der Regierung vertreten, das es klar und realistisch ist, die Schuld der vergangenen Jahre zu tilgen und zwar seitens der Arbeitgeber.

TH informierte als Beispiel die Pensionskasse des schweizerischen Bundes, bei welcher der Schweiz. Staat auch Geld in die Kasse einfliessen liess und weiterhin lässt – und zwar in Milliardenhöhe.

Im Mai/Juni 2010 steht betr. staatl. Pensionskasse eine entscheidende Phase vor.

Heute ist die Pensionskasse politisch sehr unabhängig. Das Problem sind ganz klar die Altlasten, denn eine Pensionskasse mit einem Deckungsgrad unter 90% ist ein Sanierungsfall!

Der Stiftungsrat hat auch ein Problem betr. Beschlussfähigkeit, da der Stichtscheid mit dem neuen Gesetz wegfällt. Derzeit sind 4 Arbeitgebervertreter gegen 4 Arbeitnehmervertreter.

TH ist überzeugt, dass der Stiftungsrat bis diesen Sommer 2010 ein faires Sanierungskonzept abliefern muss.

Der Präsident hält das Schlusswort und dankt Thomas Hasler für den Vortrag und den Einsatz, welcher der Stiftungsrat leistet. Der PVL wird den Stiftungsrat (AN) wo nötig unterstützen und überreicht Thomas Hasler und Norman Hoop im Namen des PVL-Vorstandes ein Präsent.

Für das Protokoll:

Barbara Flad, Schriftführerin

21. April 2010